Province of the EASTERN CAPE
REPUBLIC OF SOUTH AFRICA

Niedersachsen

Nun lasst uns Freunde bleiben

Eastern Cape & Niedersachsen

Eine nachhaltige Partnerschaft für ein besseres Leben für alle

Botschaft der Premierministerin des Eastern Cape, Frau Nosimo Balindlela

Fortsetzung der Partnerschaft für ein besseres Leben für alle

Das Eastern Cape – ein wunderbarer Platz zum Leben, Arbeiten und Investieren – hat unseren deutschen Partnern viel anzubieten. Wir freuen uns, dass sich Niedersachsen als unsere Partnerprovinz in Deutschland aktiv mit uns darum bemüht, diesen Juwel Südafrikas freizulegen. Beide, ich als die Premierministerin des Eastern Cape und die gesamte Provinzregierung sind stolz darauf, so eine aktive Partnerschaft mit so einem fortschrittlichen deutschen Bundesland wie Niedersachsen zu haben.

Unsere Provinz und Niedersachsen haben viele Gemeinsamkeiten:

- Die Menschen, die Kultur und das Kulturerbe, das wir in den letzten zwölf Jahren geteilt haben, haben den Erfolg dieser internationalen Partnerschaft sichergestellt.
- In Südafrika ist das Eastern Cape die zweitgrößte Provinz und in Deutschland ist Niedersachsen das zweitgrößte Bundesland.
- Das Eastern Cape ist zum größten Teil eine ländliche Provinz, mit fruchtbarem Boden und einem Reichtum an Wasser. Es gibt große Wachstumsmöglichkeiten im landwirtschaftlichen Sektor, sowohl für den heimischen Markt als auch für den Export. Das ist vergleichbar mit Niedersachsen, das auch eine Geschichte der erfolgreichen Landwirtschaft hat, die von fruchtbarer Erde und einer starken landwirtschaftlichen Exportindustrie getragen wird.
- In Hannover sind die Firmensitze des weltweiten Autoherstellers Volkswagen und des bekannten Reifenherstellers Continental, vergleichbar zum Eastern Cape, das die regionalen Firmensitze von Volkswagen und Continental beheimatet.
- Deutschland war Gastgeber der Fußball-Weltmeisterschaft 2006 und Südafrika wird Gastgeber für das gleiche Ereignis im Jahre 2010 sein.

Unsere Zusammenarbeit brachte fruchtbare Erfahrungen und Austausche in den Bereichen der Erziehung, der Beruflichen Bildung, der Kunst und des Kunsthandwerks, des Sports und der technischen Zusammenarbeit hervor. Diese Partnerschaft hat einen entscheidenden Beitrag dazu geleistet, um den Menschen im Eastern Cape in ihren Bedürfnissen zu helfen und hat uns damit geholfen, dass wir in der Lage waren, ein besseres Leben für alle unsere Mitbürger zu erreichen.

Ich freue mich zu sehen, dass unsere Beziehung wächst und auch Partnerschaften im Bereich Tourismus, Investitionen, Landwirtschaft und dem Gemeinwohl einschließt und all diese Bereiche zum gegenseitigen Nutzen sind.

Die Fußball-Weltmeisterschaft 2010 ist gerade einmal drei Jahre entfernt. Ministerpräsident Wulff und ich wollen sicherstellen, dass das Eastern Cape auf die besten Erfahrungen und das Wissen, das Niedersachsen bei der Vorbereitung auf dieses Ereignis gesammelt hat, zurückgreifen kann – vor allem in den beiden wichtigen Bereichen der Entwicklung der Infrastruktur und der Förderung des Tourismus.

Ich möchte eine dauerhafte Einladung aussprechen, unsere kulturreiche und so verschiedenartige Provinz zu besuchen. Ich denke, dies ist essentiell für einen nachhaltigen kulturellen Austausch – eine vitale Komponente jeder internationalen Beziehung.

So wie wir die Zukunft betreten, stehen wir aufrecht und stolz neben unserem internationalen Partner – Niedersachsen – und sagen “enKosi” – Danke schön.

Nosimo Balindlela

Premierministerin des Eastern Cape,
Frau Nosimo Balindlela

Botschaft des Ministerpräsidenten Wulff

Nun lasst uns Freunde bleiben

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger!

Eastern Cape war noch eine ganz junge Demokratie als im Jahre 1995 die erste Vereinbarung mit Niedersachsen unterschrieben wurde. Inzwischen besteht unsere Partnerschaft zwölf Jahre. War sie am Anfang davon geprägt, der Provinzregierung beim Aufbau der Verwaltung mit Rat und Tat zur Seite zu stehen, ist mittlerweile ein vielschichtiges Netzwerk entstanden, das sich von Projekten im Bereich der Beruflichen Bildung über Projekte im Kunsthandwerk oder der Dorfhelferinnenausbildung bis hin zum Austausch im Sport erstreckt. Die Zusammenarbeit bereichert heute beide Partnerregionen.

Ein Schlüssel für eine erfolgreiche Zukunftsbewältigung liegt in der Bildung. Gerade dort ist eine Vernetzung der Partner eine entscheidende Voraussetzung für eine erfolgreiche Zusammenarbeit. Zusammen mit Fujitsu Siemens Computers, der e/t/s didactic media und der GTZ wird das Land Niedersachsen Eastern Cape helfen, E-Learning-Elemente in der Beruflichen Bildung einzuführen. Dieses Projekt wird eine Plattform für ganz verschiedene Projekte bieten und Partner zu besserer Kommunikation und engerer Zusammenarbeit führen.

Eastern Cape, die Heimat von Nelson Mandela, ist eine schöne Provinz. Ich hatte die Gelegenheit, mir im Jahre 2006 ein eigenes Bild von der Provinz und der Gastfreundschaft der in ihr wohnenden Menschen zu machen. Als Niedersachse hat es mich besonders gefreut, in Uitenhage ein Werk der Volkswagen AG zu besuchen. Beeindruckt hat mich die Vielfalt der Provinz. Auf der einen Seite Industriezentren wie Port Elizabeth – auf der anderen Seite Mthatha das Zentrum der Wild Coast, mit einer faszinierenden Küstenlandschaft, wo Niedersachsen mit dem Nelson Mandela Museum und der Produktionsschule „Ithemba“ erfolgreich kooperiert.

Ich hoffe, dass viele Fußball-Fans anlässlich der Fußball-WM 2010 in Südafrika Eastern Cape besuchen und dort ein wunderbares Fußball-Fest erleben werden. War das Motto der WM 2006 in Deutschland „Die Welt zu Gast bei Freunden“ so könnte das Motto für unsere Partnerschaft im Hinblick auf die WM 2010 sein „Nun lasst uns Freunde bleiben“.

Ministerpräsident Christian Wulff

Inhalt

Zusammenarbeit in Bildung

Universitäten
Universität Oldenburg und Nelson Mandela Metropolitan Universität
Fachhochschule Braunschweig/Wolfenbüttel und Nelson Mandela Metropolitan Universität

Berufliche Bildung
E-Learning
Mechatronic Tool Box
Autowerkstatt im zweitgrößten Township
Programm für Bauhandwerker

Kunst und Kultur
Kooperation in Musik
Kunsthandwerkprojekt am Nelson Mandela Museum
Kunstausstellung

Kooperation Sport
Sport – Kooperation auf allen Ebenen
LandesSportBund
Vorschau auf die Fußballweltmeisterschaft incl. Unterstützung von Niedersachsen
Soccerex Ausstellung

Potential in der Landwirtschaft
Höhepunkte der Partnerschaft zwischen Eastern Cape und Niedersachsen

Austausche der Berufsschulen
Austausch zwischen der BBS Cuxhaven und dem Port Elizabeth College in der Gastronomie
Zusammenarbeit BBS Cloppenburg am Museumsdorfe mit Linkside High School und Buffalo City College

Gesundheit
Dorfgesundheitshelferinnen erhalten anerkannte Qualifikation

Zukunftsaussichten der Partnerschaft

Kontakte für Investitionen in Südafrika in der Provinz Eastern Cape

Eine dauerhafte Partnerschaft
Ein Überblick über die Partnerschaft Eastern Cape (Südafrika) und Niedersachsen (Deutschland)

Die Partnerschaft zwischen dem Eastern Cape und Niedersachsen ist nun im zwölften Jahr, die erste Vereinbarung wurde 1995 unterschrieben. Die Grundlage für diese erfolgreiche und nachhaltige Partnerschaft ist Gegenseitigkeit – in der Menschen aus Niedersachsen von den Menschen aus dem Eastern Cape lernen und umgekehrt.

Zusammenarbeit im Bereich Bildung

Universitäten

Universität Oldenburg und Nelson Mandela Metropolitan Universität

Seit acht Jahren stehen die Universität Oldenburg in Niedersachsen und die Nelson Mandela Metropolitan University (NMMU) in Kooperations- und Austauschbeziehungen, um den fachlichen Dialog in den Feldern Hochschulmanagement, innovative Lehr- und Lernmethoden und Bildungsforschung durch die beiden Fakultäten für Bildungs- und Erziehungswissenschaften voran zu bringen.

- 36 niedersächsische Hochschullehrer/innen und Lehrer/innen haben Universitäten und benachteiligte Schulen in der Eastern Cape Region besucht, um Kompetenzen und Erfahrungen auszutauschen.
- 56 Hochschullehrer/innen und Lehrer/innen aus der Eastern Cape Region haben an den Austauschprogrammen mit der Universität Oldenburg und Schulen in Niedersachsen teilgenommen.
- 2008 wird ein neues Programm Kurzzeit-Studienaufenthalte von Studierenden und Lehrer/innen der Berufs- und Weiterbildung (Further Education and Training) in Niedersachsen anbieten.
- Es wurde ein Feldforschungsprojekt zu Gesundheitsbildung und HIV/AIDS literacy unter Lehrer/innen in benachteiligten Schulen und Communities in der Eastern Cape Region durchgeführt.
- Die Feldforschung unterstützte die NMMU bei der Entwicklung neuer Kurse im Bereich HIV/AIDS Prävention, Behandlung und Gesundheitsmanagement für Lehrer/innen und Schulleiter/innen.
- Die beiden Institutionen werden gemeinsam neue Module in den Fächern Projektmanagement, Personalmanagement und Finanzmanagement mit Schulen in Port Elizabeth und Oldenburg ab Herbst 2008 anbieten. Dieses Projekt wird vom DAAD finanziert. Ferner ist ein MBA Programm im Bereich Hochschulmanagement in Planung.

Einrichtung eines Bildungsnetzwerkes für die berufsbildenden Colleges des Eastern Cape

In der gemeinsamen Erklärung des niedersächsischen Kultusministers Bernd Busemann und der Eastern Cape-Bildungsadministration vom November 2005 wurde vereinbart, die FET-Colleges mit Bildungsservern zu vernetzen und damit die Grundlage für effiziente Kommunikation im Bildungswesen zu schaffen.

Das Niedersächsische Landesamt für Lehrerbildung und Schulentwicklung (NiLS) wurde mit der Durchführung des Projekts einschließlich der Akquise qualifizierter Partner beauftragt. Es gelang dem NiLS mit seiner Projektgruppe Europa und Internationales sehr schnell, Fujitsu Siemens Computers (FSC) für die Ausstattung der Colleges und des Leadership Institutes mit leistungsfähigen Servern zu gewinnen.

Im Dezember 2006 wurde nach erfolgreichen Verhandlungen mit den Partnern Fujitsu Siemens Computers (FSC), e/t/s Didaktische Medien, dem Nds. Kultusministerium und der Regierung des Eastern Cape ein GTZ-Antrag für ein PPP-Projekt auf den Weg und zum Abschluss gebracht, der die notwendigen finanziellen Rahmenbedingungen für die inhaltliche Zusammenarbeit gewährleistet.

Seitdem sind bereits entscheidende Schritte erfolgt:

- die Durchführung eines Planungsworkshops in East London mit Vertretern aller Stakeholder (Mai 2007)
- eine technische Inspektionsreise durch Mitarbeiter des NiLS (Juli 2007)
- die Installation von sechs Servern in FET-Colleges und dem Leadership Institute, sowie eines Referenzservers im NiLS als Voraussetzung für die „support hotline“
- die Ernennung von Projektkoordinatoren auf beiden Seiten (September 2007)
- ein zweiwöchiger Workshop für Senior Manager und IT-Personal der FET-Colleges bei e/t/s Didaktische Medien und dem NiLS (September / Oktober 2007)

Für die nahe Zukunft sind fest geplant:

- Steering Committee meeting aller Stakeholder des Projekts zur Fortschreibung der Planung
- ein zweiwöchiger Workshop zur Fremdsprachendidaktik und -methodik bis hin zum E-Learning für 50 Lecturer und Lehrkräfte in Multiplikatorenfunktion
- ein zweiwöchiger Fortsetzungskurs
- Vervollständigung der Kommunikationsplattform durch die Installation der restlichen Bildungsserver

Die Mechatronik-Box

Die Mecha-Box ist ein prozessorientierter Lernträger. Sie setzt sich aus verschiedenen Teilen zusammen, die durch den Auszubildenden in einem ersten Schritt montiert werden, um daran anschließend Probleme auf unterschiedlichen Niveaustufen zu lösen. Die Box wurde von der Fa. VW Coaching entwickelt und im Unterricht an der BBS Neustadt am Rübenberge mit Auszubildenden getestet.

- Die BBS Neustadt a. Rbge. hat zusammen mit VW Coaching in Hannover-Stöcken im Auftrage des Landes Niedersachsen drei FET-Colleges in Port Elizabeth, East London und Uitenhage im Jahre 2006 bei der Einrichtung des Ausbildungsganges ‚Mechatronik' und der Entwicklung eines Lehrplanes unterstützt.

- Bei der Durchführung der Maßnahme wurden beide Institutionen von InWent unterstützt, der in Deutschland ansässigen Institution für internationale Personal- und Organisationsentwicklung, die im Auftrage des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung tätig wird. In den vergangenen zwei Jahren unterstützte InWent die BBS Neustadt a. Rbge. und VW Coaching bei der Entsendung von Lehrkräften zur Durchführung von Workshops zum Thema ‚Mechatronik'.

- Die FET-Colleges erhielten drei Mechatronikboxen, von denen eine eine Schenkung war. Zwei Boxen wurden von der Fa. VW Coaching erworben.

- Der Bereich der ‚Mechatronik' gehört in Südafrika zu den Mangelbereichen und erfordert und bedarf der nachhaltigen Entwicklung als Teil der staatlichen Initiative Joint Initiative on Priority Skills Acquisition (JIPSA). Der Erfolg der JIPSA hängt in besonderem Maße von Initiativen in den Provinzen und örtlichen Initiativen ab, wie sie sich exemplarisch in der Mechatronik-Public-Private-Partnership zeigt.

Die BBS Neustadt a. Rbge. fördert die Colleges in Lovedale und East London seit über einem Jahr mit Unterstützung von InWent. Die Maßnahme wird erweitert durch die beabsichtigte Zusammenarbeit mit weiteren Colleges und der angestrebten Zusammenarbeit mit der Handwerkskammer Braunschweig.

VOLKSWAGEN Coaching

inWent

Der Mechatronik Workshop, der durch Trainer der BBS Neustadt a. Rbge. und VW Coaching durchgeführt wurde, führte 15 FET-Lehrer in die Mecha-Box ein, einem flexiblen und mobilen System, das eine reale Arbeitsumgebung simuliert.

Kfz-Werkstatt im zweitgrößten Township

Die Mdantsane's John Knox Bokwe Außenstelle des Buffalo City College ist die einzige Institution im tertiären Bereich im zweitgrößten Township des Landes in Südafrika. Mdantsane ist ca. 15 Km von East London entfernt.

- Das Land Niedersachsen unterstützte diese Außenstelle bei der Einrichtung einer Kfz-Reparaturwerkstatt bereits im Jahre 2003.

- Das Buffalo City College mit der Außenstelle John Know Bokwe unterhält eine Kooperation mit den Berufsbildenden Schulen Neustadt a. Rbge. zur Lehrplanentwicklung, zur Personalentwicklung sowie zur praktischen Ausbildung der Schüler.

Ein Zusatznutzen dieser Kooperation lag im Besuch eines Neustädter Fachpraxislehrers und Kfz-Meisters, der die Ausbilder aus John Knox Bokwe und Lovedale College aus King Williams Town, 60 Km entfernt von East London, unterstütze. Dabei brachte er seine Erfahrungen aus der langjährigen beruflichen Praxis ein in die Vorbereitungen für das „2007 Engineering and Related Design Programme". Das Projekt wird von InWEnt unterstützt.

Der Kraftfahrzeug-Workshop dient dazu, der Nachfrage der Automobilindustrie nach ausgebildeten Fachkräften nachzukommen. DaimlerChrysler Südafrika in East London, Volkswagen Südafrika in Uitenhage und General Motors in Port Elizabeth teilen sich 42 Prozent der PKW-Produktion in Südafrika.

Einige der grundlegenden Werkzeuge, die das Kultusministerium des Landes Niedersachsen dem Buffalo City College zur Verfügung stellte.

Berufliche Bildung

Programm für Bauhandwerker

Das niedersächsische Kultusministerium und Volkswagen Südafrika ermöglichten es, 2003 ein Pilotprojekt im Baubereich durchzuführen. In einem acht-monatigen Kurs wurden die Teilnehmer in den grundlegenden Fertigkeiten im Baubereich ausgebildet. Das Projekt wurde von der Uitenhage Despatch Development Initiative (UDDI) umgesetzt.

Die Aufgabe von UDDI ist es, eine nachhaltige Entwicklung in Uitenhage und Despatch zu fördern, die das Ziel hat, Armut zu bekämpfen und Arbeitslosigkeit zu beseitigen.

- Sechzig arbeitslose Jugendliche nahmen an dieser Pilotmaßnahme teil. Den Teilnehmern wurden theoretische Inhalte vermittelt und auch praktische Fähigkeiten wie mauern, zimmern, anstreichen und dekorieren, klempnern, einfache elektrische Arbeiten sowie unternehmerische Fähigkeiten gelehrt. Das Land Niedersachsen hatte den Experten Harald Wengler-Fried für die Dauer des Projektes an UDDI entsandt.

- Die Teilnehmer nahmen auch an Hausbauprojekten in der Kommune teil und verwandelten ein altes Lagerhaus in einen Ausbildungs- und Konferenzraum. Mit Abschluss des Programms erhielten sie ein Zertifikat auf Grund ihrer erworbenen Fähigkeiten.

- 58 Teilnehmer schlossen den Kurs erfolgreich ab. Ein Teil von ihnen wurde lokalen Baufirmen, VW oder von dem Infrastrukturprojekt Coega, dem größten entwickelten Industriegebiet in Afrika, eingestellt.

- UDDI, zusammen mit dem niedersächsischem Kultusministerium, der Kommune Nelson Mandela Bucht und lokalen Unternehmern aus der Gegend, unterstützten das Pilot Projekt und beabsichtigen seinerzeit, es auszuweiten.

Im Juli 2007 waren die CEO von UDDI Nomkhita Mona und die Mitarbeiterin Ms Nafeesa Dinie in Niedersachsen zu Gast. In Zukunft möchte UDDI Projekte mit der Unterstützung Niedersachsens beginnen, die benachteiligten Gegenden des Gebietes Uitenhage/ Despatch zu erreichen. Es wird daran gedacht, nochmals das Masterbuilder Programme durchzuführen oder neue Projekte im Bereich Bau, IT oder im produzieren Gewerbe aufzulegen.

Kunst und Kultur

Zusammenarbeit in der Musik

Im Mai 2006 probten die aus sechs Musikern aus Eastern Cape bestehende Gruppe AFRICAN VIBES gemeinsam mit Jazzmusikern aus Niedersachsen in der Seeliger Villa Wolfenbüttel, der geplanten LANDESMUSIKAKADEMIE NIEDERSACHSEN. Der Besuch wurde organisiert vom Landesmusikrat Niedersachsen, dem Dachverband der Musikorganisationen in Niedersachsen.

AFRICAN VIBES und Jazzmusiker aus Niedersachsen unter der Leitung des Saxophonisten Otto Jansen und des Bassisten Manfred Sauga erarbeiteten ein Konzertprogramm, das unter dem Namen AFRICAN VIBES and GERMAN FRIENDS präsentiert wurde. Bei einigen Vokaltiteln wurde die Gruppe von Chorsängern der Universität Hildesheim und des Gymnasiums im Schloss Wolfenbüttel unterstützt. Der musikalische Leiter von AFRICAN VIBES war der aus East London stammende Komponist und Sänger Gcobani Mhlabeni.

- AFRICAN VIBES gaben im Mai 2006 Konzerte in Lautenthal/Harz, in Wolfenbüttel sowie während des größten Weltmusikfestivals in Norddeutschland, MASALA-WELTBEAT in Hannover.
- AFRICAN VIBES besuchten darüber hinaus Schulen innerhalb der Aktion HAUPTSACHE:MUSIK und gaben Seminare für südafrikanische Chormusik.
- Die Kooperation wurde im Dezember 2006 fortgesetzt durch einen Besuch des Leiters des Tonstudios der Hochschule für Musik und Theater in Hannover Andreas Barkhoff in East London. Er leitete einen fünftägigen Workshop für Tontechnik im dortigen Audio-Visual-Center. Der Workshop wurde in Zusammenarbeit mit dem Department Sport, Recreation, Arts & Culture und der Fort Hare University durchgeführt und von dort auch gefördert. Die Teilnehmer waren junge Musiker aus Eastern Cape, denen die technischen Möglichkeiten moderner digitaler Aufnahmetechnik erläutert wurden.
- Während des Workshops wurde auch eine Demo-CD prodiziert.
- Im Juli 2007 gab – mit maßgeblicher Unterstützung des Landesmusikrates Niedersachsen – die niedersächsische Jazzband SOKO drei Konzerte im Eastern Cape. Ein Konzert fand statt im Rahmen des Grahamstown-Festivals, die weiteren in Qunu in der Heritage Site des Nelson Mandela Museums und in East London. Die Konzerte in Qunu und East London waren ausverkauft. Dort trat man auch gemeinsam mit dem O.R Thambo Jazz Ensemble auf. Beide Gruppen nahmen gemeinsam drei Stücke im Audio Visual Centre in East London auf. Zusätzlich führten die Musiker in Qunu Workshops mit lokalen Musikern durch. Dieses Projekt wurde vom Deutschen Konsulat in Kapstadt unterstützt.

Kunstausstellung

Die Idee für die Ausstellung „Kunst vom Grunde auf“ geht auf den Besuch des Kultusministers Busemann im Eastern Cape im Jahre 2005 zurück. Die Ausstellung wurde im Oktober 2007 im niedersächsischen Landtag gezeigt.

Busemann lud Premierministerin Frau Nosimo Balindlela nach Niedersachsen ein, um in einer Ausstellung Kunst aus dem Eastern Cape einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren. Die Premierministerin hat immer betont, dass eine Partnerschaft zwischen den beiden Provinzen nur dann ihrem Auftrag gerecht wird, wenn sie die Aspekte von Kunst und Kultur mit einbeziehen. Es ist ihre feste Überzeugung, dass ein kontinuierliches und zielgerichtetes Zusammenspiel durch den Austausch von Kunst und Kulturerbe ein entscheidender Bestandteil jeder internationalen Beziehung ist.

Der Schwerpunkt der Ausstellung liegt in der Präsentation exemplarischer Kunst von Absolventen und Studenten der tertiären Bildungseinrichtungen des Eastern Capes. Der Impuls der Ausstellung basiert auf dem Fördern und Führen von jungen Künstlern, welches für ihre Entwicklung notwendig ist. Die ausgewählten Künstler wurden von Lehrern, von denen viele selber anerkannte professionelle Künstler sind, beraten.

Wie ein Samen eines Baumes, der Nahrung braucht, um zu wachsen, so braucht dies auch der Künstler.

Das Ziel der Ausstellung ist zu reflektieren, wie die Künstler die Einzigartigkeit des Eastern Capes unter besonderer Berücksichtigung der Geographie, der Philosophie, des Geistigen und der sozialen Belange interpretieren und darstellen.

Artist: Nevercry

Produktionsschule für Kunsthandwerk des Nelson Mandela Museums

Das „Ithemba Projekt“ des Nelson Mandela Museums in Mthatha ist eine Qualifizierungs- und Existenzgründungsinitiative für 15 Teilnehmer/innen. Der Schwerpunkt liegt in der Qualifizierung der Teilnehmer/innen anhand praktischer Arbeiten und an der am Verkauf ausgerichteten Herstellung von Kunsthandwerksprodukten aus den Bereichen Lederprodukte, Perlenkunst und Textilien. Unternehmerisches Handeln und Marketing werden ebenfalls vermittelt und geübt.

Das Niedersächsische Ministerium für Soziales, Frauen, Familie und Gesundheit unterstützt dieses Projekt mit einer Start-up-Finanzierung und sorgte für die Ausstattung der Werkstätten in Qunu sowie für die Einrichtung eines Verkaufsshops im Nelson Mandela Museum.

Die Premierministerin des Eastern Cape Balindlela eröffnete gemeinsam mit dem Niedersächsischen Ministerpräsidenten Wulff die Produktionsschule im April 2006.

- Gemeinsam mit der Werk-statt-Schule e.V., einer Bildungseinrichtung aus Niedersachsen, etablierte das Sozialministerium das Konzept der Produktionsschule im Eastern Cape. Dieses Konzept, das in Niedersachsen erfolgreich umgesetzt wird, beinhaltet die Qualifizierung von arbeitslosen Jugendlichen in handwerklichen, technischen sowie dienstleistungsorientierten Bereichen und kombiniert diese mit der Vermittlung von Existenzgründungskompetenzen mit dem Ziel einer anschließenden existenzsichernden Beschäftigung oder Aufnahme einer selbständigen Tätigkeit.

- Im Rahmen eines zweiwöchigen Fachkräfteaustausches konnten sich im Jahre 2006 drei Projektteilnehmer/innen und je eine Mitarbeiterin des Nelson Mandela Museums und des Department of Sport, Recreation, Arts and Culture (DSRAC) in Niedersachsen von der Umsetzung des Konzeptes Produktionsschule überzeugen. Weitere Aspekte des Austausches waren:

- Kennenlernen von innovativen Produkten und Adaptionen für den europäischen Markt

- Durchführen einer Marktanalyse für die Vermarktung der eigenen Produkte inkl. Kontaktaufnahme zu potentiellen Handelspartnern

- Teilnahme ein einem Internationalen Jugendworkcamp gemeinsam mit fünf anderen Nationen und Vorstellung des südafrikanischen Kunsthandwerks.

Im November 2007 wird als weiteres gemeinsames Projekt der Partnerschaft ein Jugendcamp mit zwölf Jugendlichen aus Niedersachsen im Nelson Mandela Youth and Heritage Centre Qunu stattfinden.

Das Centre wird auch für die Durchführung zukünftiger Projekte im Rahmen der Länderpartnerschaft eine bedeutende Rolle spielen.

“Ithemba“ ist das Xhosa-Wort für Hoffnung und wurde von der ersten Teilnehmergruppe als Projektnahme ausgewählt

Kooperation Sport

Sport – eine Zusammenarbeit auf allen Ebenen

Der LandesSportBund Niedersachsen, die Dachorganisation des gesamten organisierten Sports in Niedersachsen und das Department für Sport, Recreation, Arts & Culture setzen ihre erfolgreiche Zusammenarbeit im Sport fort.

- Der Schwerpunkt ist die Personalentwicklung. In Kooperation mit der Akademie für Sport im Eastern Cape unterstützt der LandesSportBund das Department darin, die Kompetenzen von Sportmanagern in den Bereichen Management, Marketing and Event-Koordinierung zu erweitern. Darüber hinaus kooperieren Landesfachverbände wie Fußball, Handball, Hockey und Rugby mit dem Ziel, die Verwaltung der Sportvereine auf dem Lande und in der Stadt zu verbessern. Ebenfalls in der Entwicklung befinden sich Trainerfortbildungen, Jugendaustausch und Stipendien.

- Teil der Zusammenarbeit war ebenfalls die Entsendung zweier Fußballtrainer sowie eines Sportverwalters durch den Südafrikanischen Fußballverband, um Erfahrungen in den Bereichen Verwaltung von Vereinen und Verbänden zu sammeln.

- Ein anderes Austauschprogramm war der Besuch einer Rugby Mannschaft aus dem ländlichen Patensie, 150 Km von Port Elizabeth entfernt, im Jahr 2003 in Niedersachsen. Im Jahr 2005 verbrachte eine B-Jugend Rugbymannschaft aus Niedersachsen zwei Wochen im Eastern Cape und spielte in Port Elizabeth, East London und Queenstown.

Projekte in 2007

- Der Landessportbund führte im Juli dieses Jahres einen Managementkurs für 25 Teilnehmende durch. Das Ergebnis war ein Masterplan zur Verbesserung der Sportentwicklung im Eastern Cape.

- Trainerinnen und Trainer der Landesfachverbände Handball und Hockey führten Trainerseminare im Eastern Cape durch.

- Ein Jugendaustausch mit 13 jungen Menschen aus dem Eastern Cape fand in Hannover statt mit dem Ziel, interkulturelles Lernen und gegenseitiges Verständnis zu fördern. Eine Gegenmaßnahme ist für 2009 im Eastern Cape geplant.

- Sisanda Bacela, eine 20 Jahre alte Tennisspielerin aus dem Eastern Cape, erhielt ein Vollstipendium für einen Bachelor-Studiengang in Sportmanagement an der Fachhochschule Wolfenbüttel/Braunschweig.

Vorschau auf die Fußball-Weltmeisterschaft 2010 incl. Unterstützung aus Niedersachsen

“Südafrika ist bereit, Gastgeber zu sein für den Confederations Cup 2009 und für die Fußball-Weltmeisterschaft 2010” sagt Danny Jordan, Geschäftsführer des südafrikanischen Organisationskomitees.

Danny Jordan ist „Chefvermarkter“ der Provinz Eastern Cape und der festen Überzeugung, dass Eastern Cape ein unwiderstehlicher Ort zum Leben, Arbeiten und Investieren ist.

Fußball-Ausstellung “Soccerex”

Um der Öffentlichkeit zu zeigen, wie gut Eastern Cape als Austragungsort auf die Fußball-Weltmeisterschaft 2010 vorbereitet ist, wird sich Eastern Cape anlässlich der Internationalen Fußball-Ausstellung „Soccerex“ vom 25.-28. November 2007 in der Provinz Gauteng in dem Convention Centre in Sandton präsentieren. Yorck Wurms, der auch Mitglied des WM 2010-Organisationskomitees des Eastern Cape ist, wird auch an der Ausstellung teilnehmen

Vier Experten aus Niedersachsen unterstützten die Provinz in einem Planungsworkshop zur Vorbereitung auf die WM 2010. Der Workshop fand im August in Katberg im Eastern Cape statt. Es wurde verabredet, die Kooperation mit Unterstützung von InWEnt kontinuierlich fortzusetzen.

Überzeugt vom guten Fortschritt der Planungen und Vorbereitungen der Provinz zeigte sich auch Thomas Castens vom Niedersächsischen Kultusministerium. Castens war an der Vorbereitung der WM 2006 in Deutschland im Stab des Bundesinnenministeriums beteiligt.

Thomas Castens

Yorck Wurms

Potential in der Landwirtschaft

Höhepunkte der Zusammenarbeit im Bereich Landwirtschaft zwischen Eastern Cape und Niedersachsen 2006-2007

Der Leiter der Einheit für Tierseuchenüberwachung und Exportkontrolle und gleichzeitig Koordinator für die Partnerschaftsaktivitäten, Dr. Ivan Lwanga-Iga, besuchte Niedersachsen im Juli 2006 im Auftrag seines Ministers.

- Das Ziel war es, die bestehende Zusammenarbeit zu stärken und neue Felder für eine mögliche Zusammenarbeit mit der Tierärztlichen Hochschule in Hannover zu erkunden. Die Gespräche waren sehr erfolgreich und werden zu einer intensiveren Zusammenarbeit führen.

- Zwei Mitarbeiter der Einheit für Tierseuchenüberwachung erhielten im Oktober 2006 die Möglichkeit, an einer Fortbildung zum Umgang mit Schweinepest teilzunehmen. Diese wurde im Europäischen Referenzlabor für Schweinepest der Tierärztlichen Hochschule von Frau Dr. Sandra Blohme durchgeführt.

- Anschließend verbrachte Frau Dr. Blohme zwei Wochen im Eastern Cape, um beim Aufbau einer Abteilung für Diagnostik für Schweinepest in der Provinz zu helfen. Der Besuch ist Teil der zukünftigen Zusammenarbeit, in welcher die Einheit einige Mitarbeiter des Labors zur Weiterqualifizierung nach Hannover entsenden wird. Ein ausführliches Projekt wird entwickelt mit dem Ziel, die Diagnosefähigkeit der beiden Labors zu stärken.

- Im März 2007 besuchte eine vierköpfige niedersächsische Delegation unter der Leitung von Herrn Friedrich-Otto Ripke, Staatssekretär des Ministeriums für den ländlichen Raum, Ernährung und Landwirtschaft und Verbraucherschutz, die Provinz Eastern Cape. Der Besuch diente dazu, sich ein Bild von Kooperationsprojekten im Veterinärbereich zu machen. Im Rahmen des Besuches wurde auch der inzwischen vollständig aus Mitteln des Landes Niedersachsen als „Tierseuchenmobil“ umgerüstete Anhänger an das Landwirtschaftsministerium des Eastern Capes übergeben.

- Dieser Anhänger ist unterteilt in ein Kommunikations-Zentrum und ein Probenlabor. Er dient als mobile Einsatz- und Operationseinheit und kann flexibel genutzt werden als Einsatzzentrale, Labor und/oder als Analyse- und Diagnosezentrum. Außerhalb von Krisenzeiten ist zusätzlich der Einsatz für Beratung und Schulung der Landwirte Vorort vorgesehen.

- Der MEC für Landwirtschaft vom Eastern Cape Gugile Nkwinti besuchte, auf Einladung seines niedersächsischen Kollegen Minister Hans-Heinrich Ehlen mit einer fünfköpfigen Delegation im September 2007 Niedersachsen. Während des Aufenthaltes wurde eine Vereinbarung zwischen der Tierärztlichen Hochschule und der Provinz unterzeichnet.

Die Pläne für die Zukunft beinhalten die Zusammenarbeit im Bereich der Ausbildung von Studenten im Grund- und Hauptstudium an der Tiermedizinischen Hochschule in Hannover und weitere Austauschprogramme zur Aus- und Fortbildung.

Austausche der Berufsschulen

Austausch zwischen der BBS Cuxhaven und dem Port Elizabeth College im Bereich Gastronomie

2006 fand der zweite Austausch zwischen den Schülern des Port Elizabeth Colleges und den Berufsschülern der BBS Cuxhaven statt. Zwei Wochen konnte sich jede Gruppe mit der Arbeitswelt des jeweils anderen Landes auseinandersetzen, indem sie Praktika in verschiedenen Hotels ableisteten und an dem Praxis- und Theorieunterricht in den Schulen teilnahmen. Ein Höhepunkt der Besuche war ein gemeinsames Büfett, welches die Schüler zusammen mit den Schülern des anderen Landes zubereiteten. Im Mittelpunkt standen natürlich die landestypischen Gerichte. Beide Gruppen hatten Gelegenheit, die Möglichkeiten der Ausbildung und der Bildungssysteme zu vergleichen. Für die deutschen Berufsschüler waren die unterschiedlichen Zubereitungsmethoden und unbekannte Zutaten wie zum Beispiel Biltong von hohem Interesse. Da die Kommunikation auf Englisch stattfand, konnte auch die Sprach- und Kommunikationsfähigkeit enorm verbessert werden. Ein weiterer Aspekt eines solchen Austausches war sicherlich auch das Kennenlernen der fremden Kultur, Lebensweise und gegenseitigen Verständnisses, denn in beiden Fällen lebten die Schüler in den Familien der anderen Partner.

Zusammenarbeit BBS Cloppenburg am Museumsdorfe mit Linkside High School und Buffalo City College

Seit sieben Jahren arbeiten die Linkside High School in Port Elizabeth und die Berufsbildende Schule Cloppenburg am Museumsdorf auf der Basis eines Vertrages über eine Schulpartnerschaft erfolgreich zusammen. Was im Jahre 2000 als ein Ergebnis der Beziehung zwischen der Nelson Mandela Metropolitan University und der Universität Oldenburg begann, hat sich mittlerweile in eine unabhängige und kontinuierlich laufende Partnerschaft in den Bereichen „Interkulturelles Lernen“, „Lehreraustausch“, „Fremdsprachenvermittlung“ und dem Austausch von Innovationen in der Methodik und Didaktik des Lehrens entwickelt.

Die Berufsbildende Schule Cloppenburg am Museumsdorf hat mit dem Buffalo City College vor einigen Jahren ebenfalls eine Zusammenarbeit auf der Basis des Austausches von Auszubildenden mit dem Ziel der Vermittlung internationaler Erfahrung in der globalen Arbeitswelt schriftlich fixiert. Bis jetzt haben fünf Cloppenburger Teilzeitschüler durch einen Aufenthalt in Buffalo City von dieser Übereinkunft profitiert.

Gesundheit

Dorfgesundheitshelferinnen erhalten anerkannte Qualifikation

Das Eastern Cape Department of Health und das Regional Training Centre der Province mit Hauptsitz an der Walter Sisulu University in Mthatha haben sich mit Unterstützung des niedersächsischen Kultusministeriums zusammengeschlossen, um eine hochwertige Ausbildung der Dorfgesundheitshelferinnen anzubieten.

Dorfgesundheitshelferinnen dienen als Brücke zwischen der Dorfgemeinschaft und der Gesundheits- sowie Sozialdienste. Die Provinz plant, 2.500 Dorfgesundheitshelferinnen anzustellen, die durch das Regional Training Centre ausgebildet werden sollen.

Das Center bietet hauptsächlich Schulungen in der Prävention von HIV/Aids, Tuberkulose und sexuell übertragbaren Krankheiten zur Unterstützung von Dorfgemeinschaften, ambulanten Einrichtungen und Krankenhäusern an.

Eine erfahrene deutsche Fachkraft aus dem Gesundheitswesen, Regina Schmeer von der MHH Hannover, war im Jahre 2006 für zwei Monate an das Center entsandt worden und unterstützte bei der Entwicklung des Curriculums und der Lernmaterialien für die Dorfgesundheitshelferinnen-Ausbildung. Diese erhalten zum Abschluss ein Zertifikat, das gleichwertig einer dreijährigen Qualifikation ist.

Das theoretische und praktische Programm zielt darauf hin, die Dorfgesundheitshelferinnen mit Informationen auszustatten, um ein Bewusstsein für Gesundheitsprobleme und deren Prävention zu schaffen, besonders im Bereich von HIV/Aids Infektionen, Tuberkulose und Mangelernährung.

Durch eine Rotation werden die Dorfgesundheitshelferinnen verschiedene Arbeitsfelder, wie Krankenhäuser, Dorfgemeinschaften, traditionelle Heiler, ambulante Einrichtungen und Sozialhilfebehörde kennen lernen.

Perspektiven der Partnerschaft

In den vergangenen zwölf Jahren hat sich die Partnerschaft sehr gut entwickelt: Sie war nicht nur eine Plattform für politische und administrative Austauschprogramme zwischen den Offiziellen, sondern auch eine interkulturelle Erfahrung, die Menschen aus Eastern Cape und Niedersachsen ermöglicht hat, einzigartige Erfahrungen zu sammeln und gemeinsam auszutauschen.

Wie bewegend eine Partnerschaft sein kann zeigte sich beim Besuch von Ministerpräsident Wulff im Eastern Cape im Jahre 2006 und beim Gegenbesuch von Premierministerin Balindlela anlässlich der Fußball-WM 2006 in Deutschland. Die Partnerschaft ist sowohl auf der höchsten politischen Ebene als auch an der Basis der vielen Projekte ein großer Erfolg.

In Vorbereitung auf die Fußball-WM 2010 hat die Provinz Eastern Cape begonnen, enge Beziehungen mit dem zuständigen niedersächsischen Innen- und Sportministerium aufzubauen, um nachhaltig von den Erfahrungen zu profitieren, die Deutschland als Ausrichter der WM 2006 machen konnte.

Jugendaustauschprogramme und die Unterstützung bei der Ausbildung von Fachkräften werden in Zukunft noch stärker vorangetrieben.

Auch die Tourismusbranche sieht sich positiven Wachstumsimpulsen ausgesetzt, sowohl deutsche Reiseanbieter als auch der Eastern Cape-Tourismussektor planen, diese Wachstumschancen zu nutzen.

Eastern Cape

Südafrikas wilde Küste

- von Peter Ehrenberg

Drei Journalisten aus Deutschland reisten für eine Woche durch die Provinz, von East London zur Wild Coast über Graaf Reinet und der Baviaanskloof zur Gardenroute. Ergebnis dieser Reise waren verschiedene Artikel. Einer der Artikel erschien in der WELT im Januar 2007. Dieses Projekt war eine gemeinsame Initiative der beiden Provinzen.

Artikel: DIE WELT

Kapstadt ist der Touristenmagnet am Western Cape. In der Nachbarprovinz Eastern Cape geht es wesentlich beschaulicher zu. Es ist eine wilde Schönheit mit durchaus deutscher Vergangenheit. WELT.de hat sich mal in der Heimat Neslon Mandelas umgesehen.

Der Indische Ozean hämmert eindrucksvoll seine Wellen an die Küste, gelegentlich zirpt eine Grille im Gebüsch, und droben am klaren Himmel funkeln im Kreuz des Südens die Sterne. Auf der Terrasse des Ocean-View-Hotels an der Coffee Bay kommt eigentlich jeder mit sich und der Welt ins Reine. So reduziert sich in solchen Momenten die Frage des Lebens auf die Order an den Barkeeper nach einem der beiden ausgezeichneten einheimischen Biere: Carling Black Label oder doch lieber Castle? Wenn die Seele hier nicht baumelt, wo dann bitteschön sonst!

Nelson Mandela wuchs in Qunu auf

Eastern Cape ist die Nachbarprovinz des bekannteren Western Cape mit seinem Touristenmagneten Kapstadt. Eine wilde Schönheit mit durchaus deutscher Vergangenheit; davon zeugen Ortsnamen wie Berlin, Hamburg, Frankfort, Hanover. Seit 1856 hatte der Baron Richard von Stutterheim 4000 Deutsche angesiedelt, eine Stadt ist auch nach ihm benannt. Der weltweit prominenteste Bewohner des Eastern Cape dürfte jedoch Nelson Mandela sein, Nationalheld, der 27 Jahre im Gefängnis saß und 1994 erster farbiger Präsident nach der finsteren Zeit der Apartheid wurde. In Qunu ist er aufgewachsen, dort lebt er wieder, nun in seiner von Bäumen abgeschirmten bescheidenen Ex-Präsidenten-Villa. Es existiert ein Tagungszentrum und eine Gedenkstätte ihm zu Ehren. Nicht weit weg, in Mthata, gibt es sogar ein Mandela-Museum. „Wir sind stolz auf ihn und sein Leben“, sagt Museumsdirektor Khwezi Ka Mpumlwana.

Die Wild Coast trägt ihren Namen zu Recht

Womit Eastern Cape indes wirklich wuchern kann, das ist die Natur, die alles bietet: weite Ebenen und hohe Berge, unendliche Savannen und dichte Wälder, hohe Wasserfälle und ausgetrocknete Flussbette, leblose Wüste und wildes Meer. Die Wild Coast verdient ihren Namen zu Recht. An den schroffen Felsen bricht sich der Indische Ozean in seiner ganzen Gewalt, die Strömung erweist sich oft als tückisch. Unzählige Wracks und menschliche Tragödien zeugen von der Urgewalt, die hier herrscht. „Jeden Monat erwischt es zwei bis drei Schiffe“, erzählt der Touristenführer William Ross. Im Seemeilen-Abstand verrotten hier Schiffskörper als stählerne Mahnmale der Vergänglichkeit auf dem Grund des Meeres.

Auf der anderen Seite riskieren russische und asiatische Fischer ihre Trawler, werfen nachts vor Südafrikas Küste die Netze aus und verschwinden - gejagt von Korvetten und U-Booten - morgens wieder in internationale Gewässer. „Mit Tonnen von geraubten Fischen“, wie Ross beklagt.

Das Meer vor Eastern Cape gilt als eines der fischreichsten der Welt, ein Paradies für Angler. Der „Sardine Run“ mit Schwärmen in Millionen-Größe ist im südafrikanischen Winter ein bekanntes Naturphänomen.

Doch auch das gibt es: Kilometer lange weiße Strände zum Erholen, Wasser zum Abkühlen und Staunen: Aus der Welle direkt vor einem saust plötzlich mit seiner Finne nicht ein umgekipptes Surfbrett heraus, sondern ein neugieriger Delfin. Was für ein Gefühl.

Tierreichtum im Addo-Nationalpark

Die Meeressäuger sind nicht die einzigen Tiere, denen man in Eastern Cape ganz nah kommt. Da wäre zum Beispiel die private Inkwenkwezi-Lodge bei East London, was in der Sprache Xhosa des in Eastern Cape lebendes Volkes „Blick zu den Sternen“ heißt. Absoluter Star des 8000 Fußballfelder großen Parks ist ein Löwenrudel mit einem weißen Männchen.

Oder der Addo-Nationalpark, in dem sich offensichtlich alles tummelt, was in Südafrika vier Beine hat, unübersehbar aber eine Spezies: Elefanten. Nur einen Tag im Jahr ist der Park zu, dann wird Tierinventur gemacht: Die Betreiber würden sonst auch bei den Dickhäutern den Überblick verlieren.

Was zum Glück nicht existiert, sind Viecher der kleineren und fieseren Art. Ein Grund mehr für einen Besuch: Eastern Cape zählt zu den malariafreien Regionen Südafrikas, die Mücken dort belassen es nur beim Blutsaugen. Apropos saugen: Am Ende klärte sich unter dem Kreuz des Südens schließlich auch die Frage nach dem besser schmeckenden Bier. Eindeutig das Carling Black Label.

Das Eastern Cape, eine Provinz voller Möglichkeiten

Chancen für Unternehmen für Wachstum und Investitionen in der folgenden Sektoren

- Landwirtschaft, landwirtschaftliche Industrie, Forstwirtschaft und Möbelindustrie
- Tourismus und Gastronomie
- Bio Treibstoff
- Chemische Industrie
- Bergbau

Für weitere Informationen für potentielle Investoren in Südafrika im Eastern Cape siehe folgende Kontakte:

The Department of Economic
Development and Environmental Affairs
Mr Mbulelo Sogoni
Member of Executive Council
Tel. (Main): (+27) (0) 40 609 3234
Tel. (Direct): (+27) (0) 40 609 3234
Fax: (+27) (0) 40 609 3211
e-mail: mbulelo.sogoni@deaet.ecape.gov.za

Mr Albert Mfenyana
Head of Department
Tel. (Main): (+27) (0) 40 609 3202
Tel. (Direct): (+27) (0) 40 609 3202
Fax: (+27) (0) 40 609 3219
e-mail: albert.mfenyana@deaet.ecape.gov.za

http://www.ectb.co.za

http://www.ectb.co.za

http://www.elidz.co.za

http://www.coega.com

http://www.ecgbb.co.za

http://www.ecgbb.co.za

Wichtige Kontakte

Niedersachsen

Staatskanzlei
Dr. Sielke Sievers
Entwicklungspolitik, Zusammenarbeit mit Entwicklungsländern (Referat 305) Niedersächsische Staatskanzlei Clemensstr. 17, 30161 Hannover
Tel. (+49) (0) 511 120 4645
Fax: (+49) (0) 511 120 99 4645
e-mail: sielke.sievers@stk.niedersachsen.de

Lokaler Repräsentant
Niedersächsisches Kultusministerium
Yorck Wurms
PO Box 2106
Beacon Bay 5205
South Africa
Tel. (+27) (0) 43 702 7407
Fax: (+27) (0) 43 735 0984
e-mail – yorck@telkomsa.net

Bildungsprojekte
Niedersächsisches Kultusministerium
Thomas Castens
Schiffgraben 12
30159 Hannover
Germany
Tel. (+49) (0) 511 120 7394
Fax: (+49) (0) 0511 120 7458
e-Mail: Thomas.Castens@mk.niedersachsen.de

Leitung Projektgruppe Europa und Internationales
Niedersächsisches Landesamt für Lehrerfortbildung und Schulbildung
Rolf-Peter Berndt
Keßlerstr. 52
D-31134 Hildesheim
Tel. (+49) (0) 5121 1695 209
Fax: (+49) (0) 5121 1695 292
e-Mail: berndt@nils.nibis.de

Sportprojekte
LandesSportBund
Dr. Angela Daalmann
Referatsleiterin Internationale Angelegenheiten/Europapolitik
Ferdinand-Wilhelm-Fricke Weg 10
30169 Hannover, Germany
Tel. (+49) (0) 511 1268 165
Fax: (+49) (0) 5111 2684 165
e-Mail: adaalmann@lsb-niedersachsen.de

Landwirtschaftsprojekte
Niedersächsisches Ministerium für den ländlichen Raum, Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz
Bianca Polacek
Referat 104, Internationale Zusammenarbeit
Calenberger Straße 2
30169 Hannover, Germany
Tel. (+49) (0) 511 120 2237
Fax: (+49) (0) 511 120 99 2237
e-Mail: bianca.polacek@ml.niedersachsen.de

Eastern Cape

Office of the Premier
General Manager: Office of the Premier
Guy Rich
Tel. ((+27)) (0) 40 609 6301/20
Fax: (+27) (0) 40 635 1166
Cel: (+27) (0) 86 522 2828
e-mail: guy.rich@otp.ecprov.gov.za

Office of the Premier
General Manager: Provincial Communications
Nomfundo Luphondwana
Tel. (+27) (0) 40 609 6015 or 635 2070
Fax: (+27) (0) 40 609 6015
Cel: (+27) (0) 84 704 0057
e-mail: nomfundo.luphondwana@otp.ecprov.gov.za
or nwakwal@gmail.com

Educational Projects
Department of Education
Chris Mangcu
Private Bag X0032
Bhisho 5605
South Africa
Tel. (+27) (0) 40 608 4205
Fax: (+27) (0) 40 608 4249
e-mail : nyamie@edu.ecprov.gov.za

Department of Education
John Bartlett
Department of Education
Manager E-Learning
Institute for Leadership
Epson Road, East London 5200
South Africa
Tel. (+27) (0) 43 702 7430
Fax: (+27) (0) 43 702 7427
e-mail: johnb@imbewu2.co.za

Sport Projects
Department of Sports, Recreation, Arts & Culture (DSRAC)
Bafundi Makubalo
Senior Manager for Sport and Recreation
Private Bag X0020
Bhisho 5605, South Africa
Tel. (+27) (0) 43 604 4091/4062
Fax: (+27) (0) 43 642 2033
e-Mail: GUGS.ADAM@dsrac.ecprov.gov.za

Agriculture Projects
Department for Agriculture
Dr Ivan Lwanga-Iga
Animal Diseases Surveillance Unit
State Veterinary ServicesP.Bag.X.14
Stutterheim 4930
Eastern Cape Province
South Africa.
Tel. (+27) (0)43 683 1004/8
Fax: (+27) (0)43 683 1011
e-Mail: ivan.lwangaiga@agr.ecprov.gov.za

Musikprojekte
Landesmusikrat Niedersachsen
Manfred Sauga
Lange Laube 22
30159 Hannover
Germany
Tel. (+49) (0) 511 15247
Fax: (+49) (0) 511 18940
e-Mail: M.Sauga@lmr-nds.de

Universitäten
Fakultät für Erziehungs- und Bildungswissenschaften,
Carl von Ossietzky Universität Oldenburg
Prof.em. Wolfgang Nietsch
Karl-Jaspers-Str.4,
D-26129 Oldenburg, Germany
Tel. (+49) (0) 441 798 4008 oder -3131
Fax:(+49) (0) 441 798 2189 oder -2924
e-Mail: wolfgang.nitsch@uni-oldenburg.de

Prof. Dr.-Ing. H. Holdack-Janssen
Fachhochschule Braunschweig/Wolfenbüttel
Institut für Fahrzeugbau Wolfsburg
Kleiststr. 14-16, 38440 Wolfsburg
Germany
Tel. (+49) (0) 5361/83 1201, direkt -1250
e-Mail: h.holdack-janssen@fh-wolfsburg.de

Kunsthandwerkprojekt
Werk-statt-Schule e.V.
Maren Mutschall
(Geschäftsleitung, Ausbildungskoordination) Roschersburg 2+4
30657 Hannover
Tel. (+49) (0) 511 606 09870
e-mail: m.mutschall@werkstattschule.de

Gesundheitsprojekt
Schule für Kranken- und Kinderkrankenpflege
Regina Schmeer
OE 9562, Medizinische Hochschule Hannover,
30623 Hannover
Tel. (+49) (0) 511 532 6556 (Sekretariat).
e-mail: r.schmeer@gmx.de

Niedersächsisches Ministerium für Soziales,
Frauen, Familie und Gesundheit
Dr. Ursula Aumüller-Roske
Hinrich-Wilhelm-Kopf-Platz 2
30159 Hannover
Tel. (+49) (0) 511-120 2960
Fax: (+49) (0) 511-120-992960
E-Mail: Ursula.Aumueller-Roske@ms.niedersachsen.de

Music
Department for Sport, Recreation,
Arts and Culture
G.V. Mona
Private Bag X0020
Bhisho, 5605
South Africa
Tel. (+27) (0) 43 604 4019
Fax : (+27) (0) 43 604 4144
e-Mail: josephine.meyer@srac.ecprov.gov.za

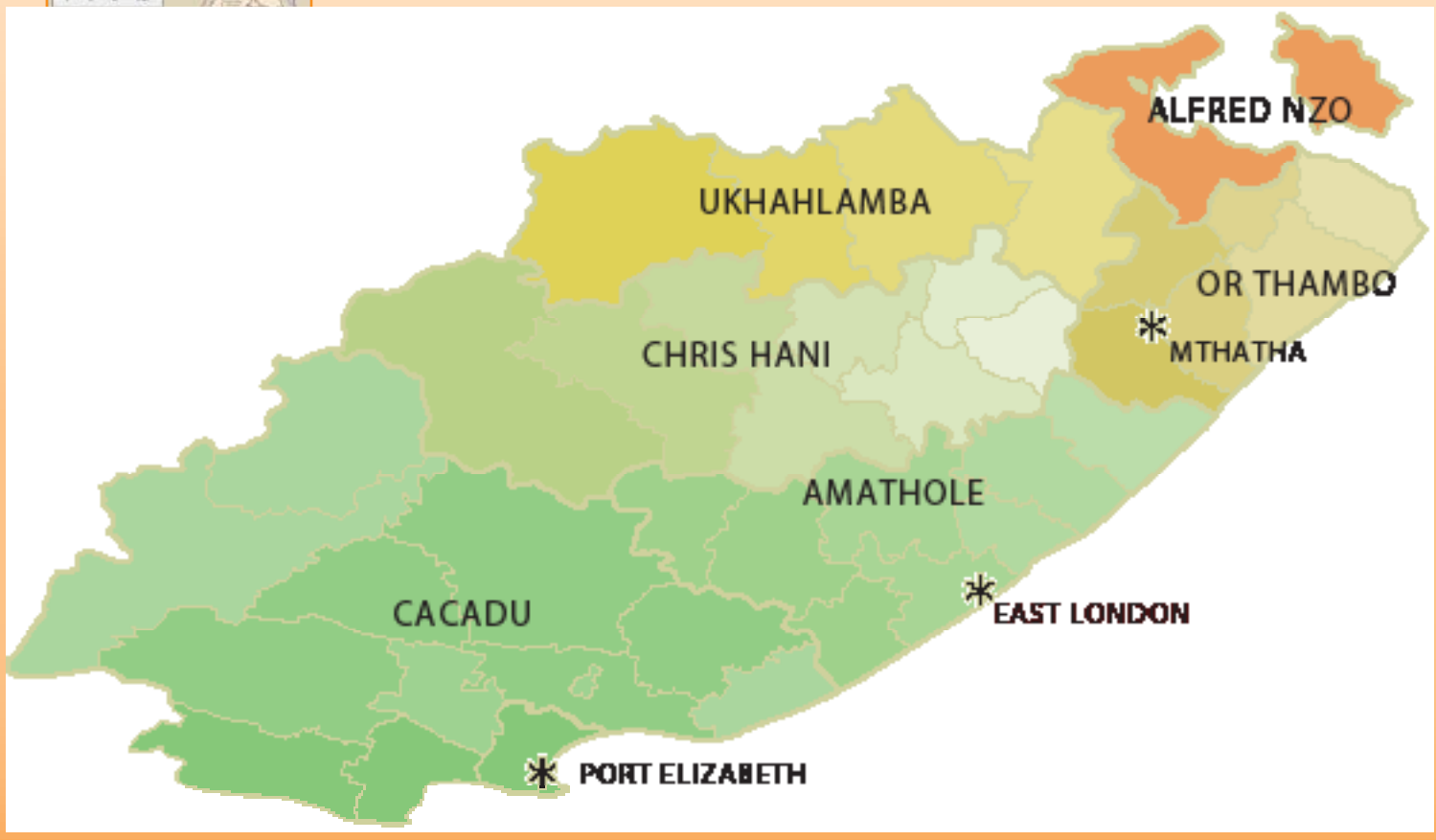
Universities
Nelson Mandela Metropol University
Prof Ana Naidoo
Faculty of Education
Po Box 7700
Port Elizabeth 6031
South Africa
Tel. (+27) (0) 41 504 2371
Fax: (+27) (0) 41 504 2822
e-Mail: Valerie.Roux@nmmu.ac.za

Craft Project
Nelson Mandela Museum Mthatha
Nokwanda Qezu
P.O.Box 52808
Mthatha
Tel. (+27) (0) 47 532 5110
Fax: (+27) (0) 47 532 3345
e-Mail: nokwanda@nelsonmandelamuseum.org.za

Health Project
REGIONAL TRAINING CENTRE HIV /AIDS
Prof Dan Mwesigwa-Kayongo
Private Bag X1 Mthatha 5117 South Africa
Tel. (+27) (0) 47 502 2294
Fax: (+27) (0) 47 502 2993
e-mail: dkayongo@rtc.utr.ac.za

International Donor Coordinator
Office of the Premier
Tony Wadsworth
Tel. (+27) (0) 43 722 1221
Fax: (+27) (0) 86 620 6479
Private Bag X0047
Bhisho, 5605

Niedersachsen
Deutschland



Besuch der Premierministerin Balindlela in Niedersachsen Oktober 2007

Province of the
EASTERN CAPE
REPUBLIC OF SOUTH AFRICA

Das Eastern Cape, ein wunderbarer Platz zum LEBEN, ARBEITEN und INVESTIEREN

Diese Broschüre wurde von dem Eastern Cape (Südafrika) mit der Unterstützung von Yorck Wurms produziert mit dem Ziel, die Partnerschaft einer breiten Öffentlichkeit darzustellen.
Diese Broschüre ist auch in Englisch erhältlich: Email an yorck@telkomsa.net oder nomfundo.luphondwana@otp.ecprov.gov.za